

Inhaltsübersicht

Vorwort	v
Inhaltsübersicht.....	vi
Inhaltsverzeichnis	vii
<i>Liselotte Wilk</i>	
1 Kindsein in "postmodernen" Gesellschaften	1
<i>Johann Bacher, Satu Muhr-Arnold, Renate Nagl</i>	
2 Die befragten Kinder	33
<i>Johann Bacher</i>	
3 Sozialstrukturell benachteiligte Kinder	55
<i>Liselotte Wilk, Martina Beham unter Mitarbeit von Ingrid Gitter, Anita Traxler und Satu Muhr-Arnold</i>	
4 Familienkindheit heute: Vielfalt der Formen - Vielfalt der Chancen	89
<i>Johann Bacher, Anita Traxler unter Mitarbeit von Andrea Hofko und Renate Nagl</i>	
5 Wie Kinder wohnen	161
<i>Ferdinand Eder, Gisela Felhofer unter Mitarbeit von Satu Muhr-Arnold</i>	
6 Schule als Lebenswelt	197
<i>Josef Gunz, Margarethe Ortmaier</i>	
7 Umgang mit Medien unter besonderer Berücksichtigung von Fernsehen und Video	253
<i>Renate Nagl, Erich Kirchler</i>	
8 Kinderfreundschaften und Freizeitgestaltung	295
<i>Johann Bacher, Liselotte Wilk</i>	
9 Schlußfolgerungen und politischer Handlungsbedarf	349
Autorenverzeichnis	371

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
Inhaltsübersicht.....	vi
Inhaltsverzeichnis	vii
1 Kindsein in "postmodernen" Gesellschaften	1
1.1 Einige Gedanken und Daten als Einführung in eine komplexe Thematik	1
1.1.1 Konzepte zur Charakterisierung heutiger Kindheit	2
1.1.2 Einige empirische Daten zur Situation der Kinder in "postmodernen" Gesellschaften.....	5
Anteil der Kinder an der Gesamtpopulation.....	5
Die familiäre Situation von Kindern.....	5
Die ökonomische Situation von Kindern.....	7
Die Betreuung von Kindern.....	8
Aktivitäten von Kindern.....	8
Die rechtliche Situation von Kindern.....	10
Resümee.....	10
1.2 Zur Konzeption der vorliegenden Studie	11
1.2.1 Allgemeine Zielsetzung der Studie.....	11
1.2.2 Die der Studie zugrundeliegende Auffassung von Kindsein	11
Kinder als Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung ..	11
Kindheit als gesellschaftlich bestimmte soziale Kategorie	12
✗Zur Analyse der kindlichen Lebenswelten	17
✗Das psychosoziale Befinden der Kinder	20
Die Handlungsmöglichkeiten der Kinder	22
1.2.3 Der Aufbau der Studie	23
Literatur	27
2 Die befragten Kinder	33
2.1 Kurzsteckbrief über die erhobenen Daten	33
2.2 Die standardisierte Befragung	35
2.2.1 Verwendete Fragebögen und Verlauf der Befragung	35
2.2.2 Die Stichprobe	39
2.2.3 Auswertung der standardisierten Befragung.....	43
2.2.4 Erfahrungen mit der standardisierten Befragung.....	43
2.3 Mündliche Leitfadenterviews	44
2.3.1 Zielsetzung und Vorgehensweise	44

	Die Interviewvariante "Wohnen"	45
	Die Interviewvariante "Soziales Netzwerk"	45
	2.3.2 Die Stichprobe	45
	2.3.3 Die Auswertung der Interviews	46
	2.3.4 Erfahrungen mit den Leitfadenterviews	48
2.4	Aufsätze und Zeichnungen	49
	2.4.1 Die Aufsätze	49
	2.4.2 Die Zeichnungen	51
	2.4.3 Die Auswertung	51
	Literatur	53
3	Sozialstrukturell benachteiligte Kinder	55
	3.1 Dimensionen der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit	55
	3.2 Die Verteilung der befragten Kinder auf die Dimensionen der Sozialstruktur	63
	3.2.1 Nationale Herkunft	65
	3.2.2 Familienform	66
	3.2.3 Bildung, berufliche Position und Einkommen	67
	3.2.4 Gemeindegröße	70
	3.3 Sozialstrukturelle Konfigurationen	70
	3.3.1 Sozialstrukturelle Charakteristiken der Familienformen	72
	3.4 Sozialstrukturell besonders benachteiligte Kinder	75
	Nationale Herkunft	76
	Familienverhältnisse	78
	Bildung der Eltern	78
	Berufliche Position der Eltern	79
	Ökonomische Situation	79
	Gemeindegröße	79
	3.5 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	79
	Literatur	86
4	Familienkindheit heute: Vielfalt der Formen - Vielfalt der Chancen	89
	4.1 Einleitung	89
	4.2 Wie Kinder ihre Familien wahrnehmen und beschreiben	91
	4.2.1 Rahmenbedingungen familialer Lebensgestaltung	94
	4.2.1.1 Strukturelle Rahmenbedingungen	94
	Familienform	94
	Geschwisterzahl	95
	4.2.1.2 Rahmenbedingungen, die sich aus der gesell- schaftlichen Verflochtenheit der Familie ergeben	96
	Mütterliche Erwerbstätigkeit	97

	Nachmittagsbetreuung der Kinder	99
	Ausmaß der in der Familie füreinander zur Verfügung stehenden Zeit.....	101
	Wahrnehmung der ökonomischen Situation der Familie	106
4.2.2	Familie als ganzheitliches Beziehungssystem.....	107
4.2.2.1	Wir-Orientierung	109
	Zusammengehörigkeitsgefühl	109
	Konfliktneigung in der Familie.....	110
	Gemeinsame Aktivitäten	112
4.2.2.2	Ich-Orientierung	117
	Zugestandene Selbstbestimmung des Kindes.....	117
	Zugestandene Mitbestimmung in der Familie ...	120
4.2.3	Duale familiäre Beziehungen	121
4.2.3.1	Eltern-Kind-Beziehung	122
	Belohnungsverhalten	124
	Bestrafungsverhalten	124
4.2.3.2	Geschwisterbeziehung.....	126
4.3	Idealtypische familiäre kindliche Lebenswelten - Versuch einer Typisierung	127
4.3.1	Gesellschaftliche Modernisierungsprozesse und Familie ...	128
4.3.2	Die soziale Lage der Familien.....	132
4.3.3	Empirische Idealtypen von Familien	133
4.4	Das psychosoziale Befinden der Kinder in der Familie	137
4.4.1	Familiäre Bestimmungsgründe des psychosozialen Befindens der Kinder.....	140
4.5	Veränderungsmöglichkeiten.....	142
4.5.1	Kontrollüberzeugung	143
4.5.2	Veränderungsstrategien	145
4.6	Zusammenfassung.....	147
	Literatur	153
5	Wie Kinder wohnen	161
5.1	Die Wohnung und Wohnumgebung als kindliche Umwelt.....	161
5.2	Die Wohnform	164
5.3	Die Wohnumgebung	165
5.3.1	Der räumliche Umfang der Wohnumgebung.....	165
5.3.2	Die Ausstattung der Wohnumgebung - anregende und belastende Faktoren	167
	Anregende Wohnumgebungsbedingungen	168
	Belastende Wohnumgebungsbedingungen	168

5.3.3	Wohnumgebungsausstattung für ausgewählte Gruppen von Kindern	169
	Die Wohnumgebungsausstattung von Stadt- und Landkindern.....	169
	Die Wohnumgebungsausstattung in- und ausländischer Kinder.....	173
	Die Wohnumgebungsausstattung von Volks- und Sonderschulkindern.....	174
5.3.4	Die Bewertung der Wohnumgebung	175
	/ Determinanten der Bewertung der Wohnumgebung.....	175
	Visuell wahrnehmbare positive und negative Aspekte der Wohnumgebung.....	178
5.3.5	Das Wohlbefinden der Kinder in ihrer Wohnumgebung....	182
	Das Wohlbefinden.....	182
	Determinanten des Wohlbefindens in der Wohnumgebung.....	182
5.4	Die Wohnung.....	184
5.4.1	Wohnungsgröße, Wohnungsenge und Wohnstandard	184
	Wohnungsenge und Wohnstandard von ausländischen Kindern und von Sonderschulkindern	185
5.4.2	Determinanten der Wohnungsenge und des Wohnstandards.....	186
5.4.3	Der Handlungsspielraum der Kinder in der Wohnung	188
	Determinanten des Handlungsspielraums	189
5.4.4	Das Wohlbefinden in der Wohnung	190
	Determinanten des Wohlbefindens in der Wohnung	190
	Handlungsspielräume und Wohlbefinden von in- und ausländischen Kindern und Sonderschulkindern	192
5.5	Wohnumwelt als gestaltbarer Freiraum - Wünsche der Kinder ..	192
	Umwelt	193
	Spielmöglichkeiten.....	194
	Sportmöglichkeiten	194
	Literatur	195
6	Schule als Lebenswelt	197
6.1	Wie erleben Kinder die Schule?.....	197
6.1.1	Einleitung.....	197
6.1.2	Zeit, Raum und Interaktionen in der Schule.....	198
	6.1.2.1 Schulische Zeitvorgaben	198
	6.1.2.2 Schulräume.....	200
	6.1.2.3 Schulische Interaktionen.....	201

6.1.2.4 Schulische Normen	207
6.1.3 Das Befinden der Kinder in der Schule	208
6.1.3.1 Freude am Schulbesuch	209
6.1.3.2 Das Wohlbefinden in der Schule	210
6.1.3.3 Belastungen durch den Schulbesuch	210
6.1.4 Welche Veränderungen wünschen sich die Kinder?	213
6.1.4.1 Direkte Veränderungswünsche der Kinder	213
6.1.4.2 Exkurs: Der Aufsatz "Die Traumschule"	214
6.2 Gruppenunterschiede im Erleben der Schule	218
6.2.1 Indikatoren des Schulerlebens	218
6.2.2 Geschlechtsunterschiede	220
6.2.3 Unterschiede zwischen In- und Ausländern	221
6.2.4 Unterschiede zwischen Volks- und Sonderschülern	223
6.2.5 Unterschiede nach dem Einkommen der Eltern	224
6.2.6 Unterschiede nach der Berufsposition der Eltern	225
6.2.7 Unterschiede nach dem Bildungsstatus der Eltern	226
6.2.8 Unterschiede nach der Familienform	227
6.2.9 Auswirkung der Erwerbstätigkeit der Mutter	229
6.3 Übereinstimmungen und Diskrepanzen in der Schulwahrnehmung zwischen Schülern, Eltern und Lehrern	229
6.3.1 Eltern und Kinder	229
6.3.2 Lehrer und Schüler	232
6.4 Befinden, Kontrollüberzeugungen und Handlungsmuster von Kindern unter dem Einfluß schulischer Umwelterfahrungen	234
6.4.1 Der Einfluß schulischer Umwelt- und Interaktionserfahrungen auf Schulbewältigung und Befinden in der Schule	234
6.4.2 Der Einfluß der Schulerfahrungen auf Kontroll- überzeugungen und Handlungsmuster	239
6.4.2.1 Kontrollüberzeugungen	239
6.4.2.2 Handlungsmuster	241
6.5 Zusammenfassung	245
Literatur	249
7 Umgang mit Medien unter besonderer Berücksichtigung von Fernsehen und Video	253
7.1 Kinder und audiovisuelle Medien	253
7.1.1 Einleitung	253
7.1.2 Theoretische Ausgangsüberlegungen	254
7.1.3 Welche Medien oder Geräte sind im Haushalt der Eltern der Kinder vorhanden?	256

7.1.4	Aufgewendeter Zeitrahmen für Fernsehen oder Video und soziale Faktoren, die für den Zeitrahmen ausschlaggebend sind.....	257
7.1.5	Welche Sendungen oder Medieninhalte schauen sich die Kinder an - was sehen die Spätabendseher?	265
7.1.6	Gründe der Mediennutzung	269
7.1.7	Weitere Überlegungen zum Fernsehkonsum im familialen Kontext.....	272
7.1.7.1	Dissonanzen zwischen den Angaben der Eltern und denen der Kinder	273
7.1.8	Videofilme und Computerspiele.....	278
7.1.9	Comics, Musik, Theater, Kino, Konzerte, Bücher	281
7.2	Mündliche Befragung zehnjähriger Kinder zum Thema Medien	282
7.2.1	Einleitung.....	282
7.2.2	Auswertung der mündlichen Interviews	282
	Identifikations- und Lieblingsfiguren aus Fernsehen und Büchern.....	282
	Verschiedene Aspekte des Fernsehkonsums.....	288
	Das Leseverhalten	290
	Der Konsum von Hörmedien	290
7.3	Zusammenfassung der Ergebnisse	291
	Literatur	293
8	Kinderfreundschaften und Freizeitgestaltung	295
8.1	Einleitung	295
8.2	Die Bedeutung von Freundschaften für Zehnjährige	298
8.3	Zehnjährige Kinder und ihre Freunde.....	300
8.3.1	Die Größe des Freundeskreises	300
8.3.2	Zeit für Freunde	301
8.3.3	Soziale Akzeptanz und Sozialkompetenz	303
	Akzeptanz der Kinder im Freundeskreis.....	303
	Schwierigkeiten beim Finden von Freunden?	304
8.3.4	Treffen mit Freunden.....	305
8.3.5	Die Sozialwelt der Gleichaltrigen und deren Determinanten	310
8.3.6	Freundschaften von in- und ausländischen Kindern	311
8.3.7	Kinder und ihr allerbesten Freund	312
	Treffen mit dem allerbesten Freund	314
	Dominanz in der Beziehung zum allerbesten Freund.....	315
	Soziale Unterstützung durch den allerbesten Freund.....	315

Konfliktverhalten	316
Determinanten der Beziehung zu allerbesten Freunden	317
Tätigkeiten mit allerbesten Freunden und mit anderen Freunden	319
8.3.8 Kinder in Gruppen.....	320
Mitgliedschaft in Kindergruppen.....	321
Treffen mit Kindergruppen.....	322
Aktivitäten in Kindergruppen.....	324
Die "Kinderbande" und ihre Bestimmungsgrößen.....	324
8.3.9 Der Stellenwert von Freunden im sozialen Beziehungsgefüge zehnjähriger Kinder.....	325
Der Begriff "Soziales Netzwerk"	325
Das Netzwerkspiel.....	326
Personen des kindlichen Netzwerks	326
Größe des Netzwerks.....	327
Position von Freunden im Vergleich zu anderen Personen im sozialen Netz.....	327
Unterschiedliche Bedeutung von besten Freunden, sonstigen Freunden und Freundesgruppen	329
Wunsch nach mehr Freunden?	332
8.4 Das Freizeitverhalten Zehnjähriger	332
8.4.1 Die "freie Zeit"	333
8.4.2 Lieblingsbeschäftigungen zehnjähriger Kinder	336
Zeit für die Lieblingsbeschäftigung.....	337
Liebste Freizeitbeschäftigung - eine Innen- und Außenaktivität?	337
8.4.3 Die "verwaltete Freizeit"	338
Mitgliedschaft und Bewertung von institutionellen Freizeitangeboten	339
Kinder und ihre "verwaltete Freizeit"	342
Literatur	344
9 Schlußfolgerungen und politischer Handlungsbedarf.....	349
9.1 Grundsätze und Maßnahmen einer kindbezogenen Politik.....	354
Literatur	370
Autorenverzeichnis.....	371